

Der "Gebirgsbote" erscheint Dienstag und Freitag als Zeitungslage: Das "Mittwoch-Blatt" hat Unterdruckplatte, das "Freitag-Blatt," das Illustrirte "Sonntagsblatt," und das "Handelsblatt" sind die drei Blätter des "Gebirgsboten."

Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe in Breslau.

Breslau, 15. Juli.

Die war noch nicht ganz fertig geworden, aber doch schon einen großen Eindruck machende Ausstellung wurde heute vormittags mit großer Feierlichkeit eröffnet. Um 11 Uhr traten die geladenen Ehrengäste — der Oberpräsident, der Regierungspräsident, der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer Prinz Schönaich-Carolath, der Kommandeur General v. Woyrsch, der Rektor Magnusius Professor Dr. Rosanes, Polizeipräsident Dr. Stieno, Landeshauptmann Freiherr v. Richthofen, Oberpostdirektor Neumann, Eisenbahndirektionspräsident Hermann, Bürgermeister Mühl, leiner der schwäbische Oberpräsident Herzog zu Trachenberg, Abg. Justizrat Dr. Pöschl u. a. — an dem feierlichen Antritt des Ausstellungsbüros ein und wurden dabei unter einem prächtigen Baldachin von den beiden Vorstehenden der Handwerkskammer den Obermeistern Reich und Lehmann, dem Handelskammer-Präsidenten Dr. Pöschl und dem Ausstellungsbüro Jäger empfangen. Die Kapelle des (2. Schieß) Regt. Nr. 11 intonierte zunächst das Niederländische "Danckbet," dann erging Schlossermeister Reich das Wort zur Begüßung der Ehrengäste und zum Ausbruch des Danzes an die Behörden, die Mitarbeiter und Förderer des schöpferischen Ausstellungswerkes. Zum Schlusse bat er den Vertreter des hohen Staatssekretärs, Oberpräsidenten Grafen Bedřich-Schönburg, die Ausstellung zu eröffnen.

Oberpräsident Graf Bedřich-Trčka ist dies mit folgenden Worten: "W. D. und H. O. Das Werk, welches wir heute der Öffentlichkeit übergeben und der hochverdienenden Kritik unterstellen, zeigt von dem ersten Strudeln und zugleich von dem Wagemut der Handwerkskammer zu Breslau. Es wird ein Bild davor geben, was innerhalb der gewöhnlichen Gruppen, denen die Kammer dienst geleistet, und es wird dem Berufsstand weiterer Kreise näher bringen, was sie ihrer lebenspraktischen Entwicklung bedürfen. In unserer Ausstellung wird das Handwerk in seiner modernen, der heutigen Zeit angepassten Form gezeigt, und in ihr soll der Beweis erbracht werden, dass in dieser Form die Einzelheit des selbständigen Betriebes noch sehr gut, den Weltmarkt auf dem in seinen Äußerlichkeiten sich stetig ändernden Markt aufzuhalten. Diese Ausstellung soll nachweisen, dass das Handwerk noch einen goldenen Boden hat, wenn es die Klarheit und allen Eugenien des gewöhnlichen Kleinbetriebes mit der modernen Technik und den umsässigen Werken des künstlerischen Empfindens der Gegenwart zu vereinen versteht. So möge denn das Werk gelingen, niemand quidet, allen Beiträgen zur Freude, dem Handwerk und Kunstgewerbe zum Segen! So möge es ein Werk sein, das der Wahr-juristisch-scientifischen Arbeit. Mit diesem Wunsche erhält die Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe ihr eröffnet."

Albald begann unter den Klängen der auf dem Vorplatz aufgestellten Pfeife der Rundgang durch die Ausstellungsräume, welche, unterbrochen durch einen kleinen feinen Ambit und Trunk, erst gegen 1½ Uhr nachmittags beendet war. Der Herr Oberpräsident besichtigte die meisten Ausstellungsgemälden recht eingehend und stellte an die Aussteller bzw. deren Bedienstete verschiedene Informationsfragen. Am längsten aber verweilte Se. Exzellenz verhältnismäßig in der Abteilung für Haushalt, wo Frau Dr. Stieno die Domäne machte. Der Rundgang durfte eine längere interessante Augenreise und kontinentale Erholung und Erweiterung des eigenen Wissens, er war aber auch eine anstrengende Arbeit, auf die eine geistige wie körperliche Anspannung folgte, die der Erholung bedurfte. Es ist keine Abstimmung, Ergebnis von einer 428 Ausstellern in der Hauptstube, 82 in der Münzhalle, 24 in den offenen Hallen, 141 auf den Bildern im Freien, 188 in der Sonderausstellung für Frauen und Haushalt und 14 auf der Galerie des Kriegebaus einer Verstärkung zu unterziehen. Da schwirre es einem förmlich im Kopfe, und man sieht sich etwas auszurichten und das Geschehe geistig zu verarbeiten.

Raum 1 Stunde nach beendeten Rundgangs versammelten sich die Jagd- und Beauftragten der Ausstellung im deftigenen Friedberger Hof, der indessen einen etwas düstern Eindruck machte, zum Festbankett. Den Ehrenplatz an der Ehrentafel hatte natürlich der Oberpräsident. Er saß zwischen den Vorstehenden der Landwirtschaftskammer Prinz Schönaich-Carolath und dem Handwerkskammer-Vorsteher Reich. Die Speisefolge und -Vorbereitung machte dem Wite, Herrn Altm., alle Ehre. Die Reise der Trachtenfeste eröffnete Graf Bedřich-Trčka mit dem Kaisergruß: "Geachte Herren! Einige der großen Wälder, auf dem nordamerikanischen Kontinent haben jetzt die Weltausstellung statt. Ich sprach vor kurzem einen von dort zurückgekehrten Besucher und hört zu meines Erstaunes, dass die deutsche Ausstellung die aller andren nicht amerikanischen Nationen weit übertrage, dass sie besonders in dem Teil beeindruckt und bewundert werde, welche die technischen und wissenschaftlichen Grundlagen unserer gewerblichen Arbeit darstellen. Wir können uns hier nicht mit neuen Wohlhaben messen. Aber die Kreppen, die zu leichter Höben dienen, belieben aus Einschlüsse. Ich glaube mit Recht in Anspruch nehmen zu dürfen, dass unter Werk eine solche darfest, und zwar eine sehr wichtige, einen Punkt tragende Sache, denn gute, sachliche Ausbildung des Einzelhandels ist für die Großindustrie und für die Folge des Weltmarktes unumgängliche Voraussetzung. Auf ihr beruhen zu einem Teile die weltumspannende Konkurrenzfähigkeit und das siegbare Vorbringen der Erzeugnisse deutschen Gewerbes bei auf dem Weltmarkt, zum anderen seitlich auch aus dem Segen des Friedens und auf der Achtung vor unserer Macht. Wer den Frieden erhalten, wer vor Einbruch und Säuberung sein will, der muss sein Pulver trocken, sein Schwert scharf und seine Flotte festlich haben. Das lehrt unser Zeitalter, wie viele anders. Die feindselige und größte Weltmacht erlegte, wo diese Voraussetzungen fehlen. Wenn verstanden wir, dass wir ruhig leben, friedlich und treulich schaffen und gekrönt uns führen können so viele Jahre und Hoffnung noch lange? Sie alle wissen, dass die Antwort lautet: um: dem Kaiser, dem Deutschen Volke! Standt's nicht die Aufgabe des Zeitalters, dem treuen Sohne jenes kühnlösigen Elternspars, dem Deutschland's Kunstgewerbe so viel Erregung und Förderung verdient, dem Schwerwiegenden und doch so Friedfertigen. Auch das Friedenswort, das wir hier heute errichten, steht unter seinem Schutze, ihm ist der erste, aufrichtige Dank, ihm die ehrwürdigste Ausbildung geborgt.

Sie Majestät der Kaiser und König lebt hoch, hoch, hoch!"

Handwerkskammer-Vorsteher Reich kostete auf dem Oberpräsidenten mit etwas folgenden Worten: "Hier in Schlesien, im Osten, werden große Anstrengungen gemacht, um das zu erreichen, was der Kaiser will hat. Es wird dies indes möglich zu erreichen, weil der Herr Oberpräsident mit vielen Jahren jung mit der Provinz Schlesien verbummen ist. Unter Monarch weiß in seiner modernen Lebens- und Weltanschauung und Weltausbildung am besten, wie der Osten gegen den Westen in seiner gewerblichen Produktion hinterliegt. Ich hoffe, dass der Herr Oberpräsident von Schlesien noch recht lange im Amt bleibt, damit wir das Ziel, welches wir gesetzt haben, mit seiner Hilfe erreichen können. Ich wurde durch den Auftritt herausgerissen und auf den Rücken des Herrn

sieht Sie, das Glas zu erheben und mit mir einzustimmen in den Ruf: Se. Exzellenz, der Herr Oberpräsident Graf Bedřich-Trčka lebt doch! — Der zweite Vorsteher der Handwerkskammer Lehmann weiste sein Glas dem Breslauer Regierungspräsidenten und der Breslauer Stadtverwaltung; Regierungspräsident von Polowoda brachte ein Hoch auf die schlesische Handwerkskammer aus. Bürgermeister Mühl trank auf das Bürgerliche und Gedächtnis des schlesischen Handwerks und Kunstgewerbes; Klempnerobermeister Faltenhagen Walenburg kostete auf das Ehrenabstift, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Pöschl auf den Handwerkskammer-Vorsteher Dr. Pöschl, Dr. Pöschl auf die Arbeitsausstift, Ausstellungsbüro Jäger auf die Aussteller. — An den Kaiser wurde folgendes Jubiläumstelegramm abgesandt:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck macht die Kollektiv-Ausstellung des Handwerks und Kunstgewerbe der Grafschaft Glatz. Wir werden die selbe in einem späteren Artikel eingehend beschreiben und auch auf die Ausstellung im allgemeinen sehr freundlich noch öfters zurückkommen. Eines tut auch dem Ausstellungshaus gleichsam abgedient:

Am des Deutschen Kaiser's Majestät, Berlin. Die zur Eröffnung der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Versammelten senden ehrenvollen Gruß mit dem Gedenktag, dass Schlesiens Handwerk und Gewerbe seit zu den Hohenpöllernsohnern steht. Der Ausstellungsvorstand, Reich.

Die Ausstellung war heute rechtmäßig besucht; es wird aber auch noch an vielen Stellen statt gezeichnet, vervollständigt, ergänzt, nachgebessert. Ein reich vornehmlicher Eindruck

tors Donau, erhielt lautem Beifall für ihre Leistungen. Konzert und Illumination dauerten bis in die 11. Stunde. — Der Zauberflößler Kögner veranstaltete am 8. d. M. den Kindern der Kurstadt ein Kinderfest, an dem sich mehrere hundert Kinder beteiligten. Dem Zug voranging die Kapelle. Abends fand Illumination der Straßen, durch welche der Zug ging, und im "Sternkai" ein Kinderball statt. Auch eine Verlosung wurde abgehalten. Jedes Los gewann ein Andenken an Eudowia. — Die im vorigen Jahr an allen Tagen angebrachten Verbotsschilder mit der deutschen und böhmischen Aufschrift: "Der Durchgang ist nur den Angestellten gestattet," sind jetzt anderen Tafeln gewichen, die nur die deutsche Aufschrift tragen: "Verbotener Durchgang." Darauf lächeln sich die benachbarten Böhmen sehr beleidigt. Die "Nachricht Noviny" schreiben: "Den Eudowian Deutschen würde es gewiß nicht zur Unreue gereichen, wenn sie für die Läufende von Böhmen, die im Laufe des Sommers dorthin kommen, etwa 3 böhmische Wörter auf den Lippen stehen gelassen hätten."

?? Tschernowitz, 14. Juli. Der Scherzerkonzert, bezirkt Eudowia. Eudowia hielt am 11. d. M. in der Schule zu Jauerneins seine Konferenz ab, die von fast sämtlichen Lehrern wie von den Ortschulinspektoren des Bezirks besucht war. Lehrer Meyer-Eudowia hielt mit den Kindern eine Ratschel über das Bild: "Und immer Freu und Reichtum!" ab. Lehrer Krause-Kessel hielte einen Vortrag über öffentliche Kindererziehung durch die Schule. Nach Besinnung der Konferenz vereinigten sich die Teilnehmer im Saalbau der Schneppe zum gemeinschaftlichen Willkommstahl. Einige der Konferenzteilnehmer unternahmen von da aus einen Ausflug nach dem Goldbach-Stollen und den Hoben-Mense. — Die ersten Tage dieser Woche waren reich an Unfällen in der ganzen Umgebung. In der Nacht vom 11. zum 12. wurde bei Lewin der Zunmelarbeiter Schlesier aus Reitershausen überfahren. Der von Eudowia kommende Ruscher U., mit seinem Begleiter, erschütterte Angefecht am 11. nachmittags auf der Bausch. M. aus Großpolitz mit seinem Fahrrad einen Haken hinauf. Da das Pferd das Pferd nicht hinausfahren konnte, verdeckte es den Führermann läufig mit der Peitsche. Endlich stolperte das misshandelte Tier aus und riss den Mann ungünstig auf das Rinn, daß ihm die Rückenlade törmlich abgeschlagen wurde. Nachdem der Arzt die Rippe zusammengeknüpft hatte, erlaubte er, daß der Verunglückte wohl geilebend der Sprache überdruckt blieben werde. Einige Stunden darauf ging der Bruder des Verunglückten, ein ca. 18jähriger Bursche, in einen Leich und ertrank. Doch das Was war noch nicht voll in der Familie. Diese beiden Unglücksfälle nahmen sich die Mutter und Schwester der Verunglückten, so zu Gemüte, daß beide dam Erkrankten verschafften. Die beiden wurden zur Beobachtung ihres Gesetzeszuhanges ins Nachoder Krankenhaus überführt. — Die erste vor ungefähr 2 Wochen zum Mühlenberger Landjubiläum Tschernowitz angrenzende Eichau hatte schon vor ihrem Hochzeitstage einen starken Fuß. Drogens das Nebel schon fast geholt war, schwoll dieser Tag die ganze Welt am und die Kranken litten in allen Gliedern eine große Mattigkeit. Der verantwortliche Arzt Dr. Jakob-Eudowia konstituierte eine Blutvergiftung und verordnete ihre Überwindung ins Paläarktische Institut Berlin. Gestern wurde die Kranken, die nicht mehr im Stande war, allein zu ehen, nach Berlin überführt.

Habelschwerdt, 16. Juli.

□ Den Wallfahrtsarbeiten in der Wölfel kommt der jetzige Haupt niedrige Baufeld zahl zu stehen. Eine große Anzahl Arbeiter meist Italiener, die den Wallfahrtsfeste und Wallfahrten beschäftigen. Von letzteren sind 4 große und 30 kleine in Aufsicht genommen. 2 große und eine Anzahl kleine Sperren sind bereits vollendet. — Auch die Chausse, die in dem oberen Teile durch das vorläufige Hochwasser arg mitgenommen wurde, soll noch in diesem Jahr einer durchgreifenden Reparatur unterzogen werden.

□ Die freiwillige Feuerwehr hält Dienstag, den 19. Juli, abends 7 Uhr, eine Spezialübung der ganzen Wehr ab. Zu gleicher Zeit über auch die Roten 21–30 der Pflichtfeuerwehr.

□ Schüngelnde. Von Montag, den 18., bis 8 Uhr, bis Mittwoch, den 20. d. M., abends, findet großes Frühschießen statt.

+ Thannendorf, 15. Juli. Sonntag, den 10. d. M., stand nach dem Nachmittagsgottesdienste in Walters-Gaibach um 4 Uhr eine Versammlung der heiligen Ordensgruppe des Schleißheimischen Bauernvereins statt, zu der ca. 35 Mitglieder erschienen waren. Herr Direktor Walzel von der landwirtschaftlichen Winterschule in Gladbach einen Vortrag zugelegt. Nachdem derselbe die von Herrn Vorsteher Reichs neuerrichtete Pfarrkirche besichtigt, hielt er zu nächst einen Vortrag über "Normal- oder Pfarrkirchenbau". Nach einer Pause hielt er einen zweiten Vortrag über "Bauversicherung". Herr Vorsteher Walzel dankte namens des Vereins dem Herrn Direktor für die höchst lehrreichen Ausführungen und forderte die Anwesenden auf, zu Ehren desselben sich von den Plätzen zu erheben mit dem Befehle, auf Wiedersehen in einer anderen Veranlassung.

Kentrode, 15. Juli.

- Eine Vereinbarung zwischen dem Grubenvorstande und den Arbeiter-Delegierten der Neuroder Kohlen- und Tonwerke ist in der am 13. Juli im Schloß Neu-Rothe stattgefundenen Beratung auf folgender Grundlage erzielt worden: 1. Punkt bezüglich Abholzungsaufführung; wird genehmigt. 2. Punkt betrifft Rohrausförderung. Ein Mininallohn kann nicht gewährleistet werden, das wiederholt dem System der Gedinge. Ebenso wenig kann gegenwärtig eine allgemeine Rohrausförderung plaziert werden, da die Kohlenziehern gegen das Jahr 1902 durchschnittlich um 8 Penny pro Tonmeter niedriger sind und die Werkschafft, wie schon fest, auf die Natur nicht mit Beruf arbeiten kann. Bei einer Steigerung des Preises werden auch die Gedinge wieder erhöht werden. Dagegen wird zugestellt, daß im laufenden Monate geschätzten Gedinge während des Monats nur dann gründlich werden dürfen, wenn wesentliche Veränderungen in der Oberschäftsleitung eingetreten, daß aber niemals die Höhe des verdienten Gehalts oder eine vornehmliche Arbeitsleistung Anlaß zur Herabsetzung des Gehalts geben wird, so daß auch ein Haushalt von 3,50 M. und darüber erreichbar ist, denn es kann nur in beiderseitigem Interesse liegen, wenn der entsprechender Leiter der Berufsleitung ein recht hoher ist. Ebenfalls wird gewährt, daß die Schlepper am Gedinge betrieben, um die Kosten zu senken, und wie die Bläne zeigen, handelt es sich hier um keine Ausbauarbeiten, und läßt in ein paar Tagen die neuen Anlagen eine der größten Schenksmüdigkeiten Schleißheim werden. Im September d. J. sind es 200 Jahre, daß die jetzige "Wartburg" Kirche fertig gebaut und konsekriert wurde. Diese Lataste votet vom 26. Aug. bis 4. Sept. durch eine Jubiläumsfeier feierlich begangen werden. Unmöglich bleibt dieser Feier soll der neue Rosentanzberg süßgestellt werden. Zwei Kapellen werden bis dahin fertiggestellt, die beide der Vollendung nahe sein. Wie der Bau sämtlicher Kapellen beendet sein wird, werden die Stellen für die Kapellen provisoriisch durch Bilder markiert werden, sobald man die Endbauten von Ende August an mit viel vertragen können. Bis aus den Blänen ersichtlich ist, sind auch Parlanlagen bei und zwischen den Kapellen vorgesehen, sodass der Rabenberg nicht lange mehr steht, wie sich wird, und die Bilder unter ihnen Schatten ihrer Andacht werden nadiggen können. — Für den Anfang der Grundstücks hoffen sich mehrere Büsbildner gefunden, die aus Dankbarkeit für erhaltenen Gnaden namhafte Spenden gegeben haben. Die Bläne für Bau- und Ausbau kosten die Seelsorgegruppen von der bekannten Schleißheimer Wohltätigkeiten zu erhalten; der Gnadenort Wartburg hat ja viele Laufende von Fremden.

Baumgarten, 14. Juli. Am Ende vergangenen in der Schmiedmeister H. von hier. Derselbe war mit Deaufusen beschäftigt, als der Gefangen entwich und er verlor dort herumzulaufen, so dass nach kurzer Zeit der Tod eintrat. Der Verlustwurde hinterließ kein Beau und mehrere unerogene Kinder.

□ Reichendorf, 14. Juli. Gestern feierte Herr Stadtpräfater Robert H. sein 25jähriges Priesterjubiläum. Schon tags vorher waren im Pfarrhof Deputationen von Vereinen usw. ein, um dem Jubilar ihres Glückwunsche darzubringen; abends wurde ihm ein Fackellauf gebracht, um eine gesetzliche Salve, an welchem der Gelehrte teilnahm. Am Erinnerungstage selbst wurde der Jubilar profestialiter in die katholische Kirche abgeholt, wo er ein seelisches Amt gelebtet. Nach dem Heiligenkreuz, der mit Dom und Erteilung des sakramentalen Segens schloß, ging der Festzug in den Pfarrhof zurück. Ein Festzug im Pfarrhof beendete die Feier.

Herr Präfater H. ist geboren am 25. August 1852 zu Berlin als Sohn des in allen katholischen Vereinen bekannten Schneidermeister

H. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

II. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

III. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

IV. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

V. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

VI. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

VII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

VIII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

VIII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

X. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XI. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XIII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XIV. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XV. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVI. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVIII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XIX. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVIII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVIII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne weiteres genannt.

XVII. Petrus Mörlitz, ehemalige Schrift des Reichsmarschalls, wird ohne

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, sowie für die zahlreichen herzlichen Kräftependen, anlässlich des Himmelfahrtsfestes meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Kästnermeisters
Anton Loske,
lügen wir allen, besonders dem Hochw. Herrn Dr. v. Alpenheim für die fröhlischen, markigen Worte, vom Hauptverein der Kästner-, dem hiesigen Kriegerverein und der Kästnerkunst Glatz den herzlichsten Dank.
Rengersdorf, den 18. Juli 1904.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Herzlichster Dank sage ich allen denen für die aufopfernde Hilfeleistung bei dem Brande meiner Festung am 14. d. Mts. Besonderen Dank den Büntenten und der freiwilligen Feuerwehr von Nieder-, Mittel-, Obersteine, Ekersdorf, Altenbors, Schlegel, Virgwick, Neurode und Rathen.

Niedersteine, den 15. Juli 1904.

Josef Faulhaber
nebst Familie.

P. P.

Einem hochgeschätzten Publikum von Glatz und Umgegend aus geläufigen Kenntnisnahme, daß ich am 1. Juli er, das in Altenbors gelegene

Gasthaus „zur Kiefer“

täglich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den Wünschen meiner geehrten Gäste in vollstem Maße gerecht zu werden.

Ein hochgeschätztes Publikum ersuche ich, mein Unternehmen gütigst unterstützend zu wollen.

Während zu gleicher Zeit aufmerksam, daß ich mein Geschäft am Oberring nach wie vor weiterbetreibe.

Hochachtungsvoll

August Kabst, Fleischermeister.

Vereinigung ehemaliger Artilleristen der Grafschaft Glatz.

Sonntag, den 24. Juli, nachmittag 4 Uhr, im Garten-Etablissement „Deutscher Reichsgarten“:

II. Stiftungs-Fest,

bestehend in:

Grossem Fest-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments v. Dieskau (Schles.) Nr. 6, unter persönlichem Leitung des Herrn Musikkdr. Pickardt.

Abends 8½ Uhr:

Fest-Ball im „Hotel Kaiserhof“
mit Grativerlosung für Damen.

(Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert abends 7 Uhr im Saale des „Hotel Kaiserhof“ statt. — Unrichtiges Festball).

Der Vorstand.

Kaisereöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr. Programme frei.

Zum Selbstdienst nur geladene Gäste zulässig.

Entree im Vorverkauf bei den Herren Glatz und Schoithauer pro Person 40 Pfz. Familientarif (3 Personen) nur im Vorverkauf 1 Mark.

Oberring 19 **Glatz** Oberring 19 Feste Preise.

Der vorgerückten Saison wegen

Strohhüte

für Damen, Herren, Kinder
zu spottbilligen Preisen.

Strohhüte

für Mädchen
garniert von 60 Pfz. an.

Strohhüte

für Knaben von 38 Pfz. an.

Ausrangierte Strohhüte für Frauen und Mädchen

zum Ausuchen, Stück 10 Pfz.

Kaufhaus

Gustav Glücksmann.

Dankdagung.

Allen, welche bei der großen Feuergefahr am 14. dieses Monats leidend und hellend uns zur Seite gestanden, sowie die hiesigen freiwilligen Feuerwehr und deren, welche von auswärts zur Hilfe herbeigeeilt, sprechen wir unten liegenließtens Dank aus.

Niedersteine, den 16. Juli 1904

Aug. Herrmann, Bahnwärter
nebst Frau.

Deutscher Reichsgarten.

Donnerstag, den 21. Juli 1904:

Achtes

Familien-Konzert

von der Regimentsmusik.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 25 Pfz.

Kurpark Reinerz.

Mittwoch, den 20. Juli 1904:

Großes

Militär-Ertra-Konzert

von der gesamten Regimentsmusik

des Fuß. Regts. Gen. Feldm. Graf

Wolff (Schles.) Nr. 38,

unter persönlicher Leitung des

Rgl. Musikkdr. H. Kluge.

Zum ersten Male:

Russisch-japanischer Krieg,

großes militärisches Potpourri

mit Schlachten.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pfz.

Einweihungsfeier.

Zu der am 24. Juli er, statt-

findenden

Einweihungsfeier

mit mir übernommenen

Gasthauses zur „Kiefer“

in Dorstadt Altenbors

lade ich herzlich eingeladen ein

August Kabst.

Militär-Verein Zollmersdorf.

Zu dem Sonntag, den 24. Juli

d. J. stattfindenden

Fahnenweiß-Fest

lade freundlich ein

Der Vorstand.

Anfang des Militärkonzerts

nachm. 3½ Uhr.

Eintritt 0,50 Mk., Kinder

zahlen die Hälfte.

Abends Tanz.

Entree für Nichtmitglieder 1 Mk.

Zum Garbenbinden

offizielle ergeben:

Cocoßafaserstricke

wie auch

Jutebänder,

ca. 150 cm. lang.

Glatz. Aug. Teuscher,

Auer,

Gerichtsvollzieher.

Geschäftsverlegung.

Meine hochverehrten Kunden,

die von Glatz und Umgegend

gehört zur Stadt Glatz, die ich

mein Geschäft vom 1. August ce.

ab von Frau Kreisler am Graben

zum den Raum des Kästner-

meisters Herrn Osser am Stadt-

berg verlegen werde. Ich bitte

die verehrte Kundst, daß mit

höher geschätzten Verträgen auch

dorthin folgen lassen zu wollen,

da ich stets bemüht sein werde,

gute und reelle Ware zu zeitig-

mögen und Preise zu führen.

Achtmanns

Robert Stumpf,

Gemüse- u. Blumengroß-

nebst Kranzbinderei.

oooooooooooo

Senfsaat,

Heidekorn,

Stoppelrübensamen,

Julianatlee,

sowie Erbsen, Widen,

Peluschen

offeriert in bester heim-

fälliger Ware allerbillig

N. Hauck Nachf.

Hugo Faber

Habelschwerdt.

oooooooooooo

Zwei wenig gebrauchte

Grasmäher

mit Anhänger u. Getreidemäher,

welche ich hier am Lager habe,

sind billig, auch bei Ratenzahlung

zu verkaufen.

Glatz, Rossmarkt Nr. 8 C. Fels.

Vertreter der Gebr. Kieslich.

Ein Pferd,

bulldrause Stute, 4 Jahre alt

1,75 Meter groß, oder Jagdwallach,

½ Jahr, 1,78 Meter groß

legeres für schweren Fahrwerk

sie eignend, verkauf A. Klar, Nieder-

reichenau.

Berlossen

einen goldenen Sieglering mit

eingraviertem Namen von Pilslo-

witz über Kreuzstein nach Rositz,

verkauft gegen hohe Belohnung

in der Expd. d. St.

Geschäfts-Öffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Habelschwerdt und Umgegend beeindruckt mich ergebenst anzutreten, daß ich an diesem Platz, **Glatzer Strasse No. 60a,** ein

Drogen- und Farbwaren-Geschäft

erreichet habe und empfehle ganz besonders in nur bester Qualität:

Drogen,

Chemikalien,

Seifen,

Parfümerien,

Farben,

Photographische Artikel,

Kinder-Nährmittel,

Medizinal-Weine,

Indem ich dies mein Unternehmen freundlich zu unterstützen bitte, zeichne Hochachtungsvoll

Alfred Rauch,
Hohenzollern-Drogerie.

Schöne Wohnung,
bestehend aus 2 großen einem fl. Zimmer, gr. Küche und reichlich Beigäste, ebenso auch Verdeckstall, ist von 1. Oktober an nur ruhige Mieter zu vermieten.

Eine Wohnung
in nächster Nähe von St. L. nahe bei der Bahn zu vermieten. Wo, wo zu erkennen in der Expd. d. St. Eine ordentliche Familie, die durch Arbeit und Geschäftlichkeit in Not gekommen ist, bitte Leute um ein Darlehen von

1500 Mark

auf Raten-Zählung, S. L. Osterr. willst du mir in un. A. L. R. an die Expd. d. St. senden.

10 bis 12 000 Mark

vor bald oder später werden gegen 1. Stelle goldfarbene Hypothek auf ländliches Grundstück zu 4 pfl. Räumen gelucht. Österren unter T. R. 40 an die Expedition dieser Summe warten.

1000 Mark

solche Hypothek werden auf ein neu gebautes Haus zu leihen gesucht. S. L. Osterr. un. A. L. R. an die Expd. d. St. senden.

10 000 Mark

auf ein Grundstück mit Landstube, sehr gute Möglichkeit, das gleich durch W. Weiser, Glatz, Wiesenstraße.

Stroh verkauf
pro Körbe 12 Mark.
Dom. Ober-Rengersdorf.

Sprungfähige Bullen,
solche, solche × Stierhaltung, eine Schimmelstute, ein älteres Adersherd verkaufen Dom. Rabishof, Oberschwedeldorf.

Bernhardinerhündin,
1½ Jahr alt und Absatzherkel haben abzuholen.

2 gelbe Ziehhunde
find am Sonntag nachmittag entlaufen. Seine Belohnung abzugeben bei Anton Habel, Steinweg Habelschwerdt.

Verlant 1 oder 2 Pferde,
eine 3½, braune Stute, einen 3½, braunen Wallach, Abförderung „Höf“ oder eine 10jährige braune Stute. Clemens Mader.

Büllig, gelunge und höhne verkauflich.

Ferkel
Die Freileben vom Rüttitzsche Verwaltung in Mittelsteine.

Einen braunen Wallach,
1½ Jahr alt, verkaufen, weil überzählig Ferdinand Hirschberg, Niederhansendorf.

Stierz. Exter Bogen, eine Stiere, und das Unterhaltsungsblatt.

Eine Reichsau sprang bei den Altstädtischen Biesen am Sachheimer Tor in den Bregel und nahm zwei Kinder, ein Mädchen von drei und einen Knaben von fünf Jahren mit hinab in die Fluten. Am Dienstag morgen wurden alle drei als Leichen geborgen. Das kleine Mädchen fand man dabei eng an den Arm der Mutter geklemmt. Wie verlautet, soll langwierige Krankheit der Frau — sie lag bereits einmal zehn Monate an Schwindlindigkeit dahin — das Hauptmotiv zu der verzweifelten Tat gewesen sein.

Bon einem Luttmord berichteten die „Münch. Neust. Radr.“, in Erling am Ammersee ging am Dienstag nachmittag eine Anzahl Kinder zum Erdbeerplüten. Ein Bursche von etwa 17 Jahren gefiel sich zu ihnen, lotte erst ein Mädchen, das ihm entwinkte, dann ein anderes, zehnjähriges an sich und vergewaltigte es. Ein großer Schnitt im Unterleib und durchtrennter Kehlkopf blieb das Kind liegen, bis es nach langem Suchen nach um zehn Uhr noch lebend gefunden und zu einem Arzt gebracht wurde. Zug der gäblichen Verlegung bestieg eine Hoffnung, daß das Mädchen am Leben bleibt.

Aus der sozialdemokratischen Partei ausgetreten ist vor einiger Zeit die Schriftstellerin Fanny Amle. Jetzt ist sie zum Katholizismus übergetreten. Fanny Amle stammt aus einer adeligen Familie. Sie war in jungen Jahren Anarchistin.

Ein heiteres soziales Bildchen. Dieser Tag brachte ein Wiener Blatt folgendes erbauliche Gedächtnis: In einem Wiener Saal erschien in gewissen Straßen mit plüntrößlicher Regelmäßigkeit ein älteres Paar, ein braunhaariges, aufrechtend recht vorstieliger Alter, der in der Nachbarschaft schon als regelmäßiger Besucher bekannt und unterküßt war. Der Alte kam schon durch viele Jahre hindurch auch an die Türe einer älteren Dame, die Witwe eines Staatsbeamten, die den gebrechlichen Alter jedesmal — Naturalisten lehnte dagegen ab mit dem Hinweis auf seinen schwachen Magen, der das „Gute“ nicht verträgt — ein „Schüler“ als Unterstützung gab. Kürzlich nun war dieselbe Dame auf Sommerwohnungsbesuch und kam dabei auch in einen kleinen Ort nordwestlich der Reichenau; endlich stand sie doch in einem netten, villenartigen Hause mit großem Garten, das ihr gepasst hätte. Ein älteres Weib erschien ihr dort, die Wohnung habe der „gute (gründige) Herr“ zu vergeben, der Schlaf aber jährl. Die Dame kam in einer Stunde wieder und läßt sich melde. Kurz darauf tritt in das Empfangszimmer der „gründige Herr“ ein goldgekleideter Klepper auf dem Kopfe, das allerdings nur wenig zu dem schwierigen Schlupfpaß passte. Er soll das Klepper, schwört vor und — taumelle noch zurück. Nicht minder erstaunt waren seine Gegenwart, die Dame. Sie trat zurück — „Ihr“ Bettler! Wohlso karrte sie ihn an. Der Greis, zum Erstaunen blau, salutierte die Hände und schaute. „Um Gotteswillen, und Kar, verraten S' mich nicht. Ich bin unantastbar! Ich!...“

Soviel Helden, der herzliche schwedische Fortschrittsverein, spricht sich in seinem neuen Kalender „Um den Herzen von Ulfen“ (Leipzig, Breitkopf 1903) auch gegen den Alkohol aus. Als stimmt zu medizinischen Zwecken Alkohol gebraucht wurde, mußte er aus-

einer der Flaschen für die zoologischen Sammlungen genommen werden: Sonst gab es keine Spirituosen in der Karawane, und zur Ehe der Rosinen muß ich sagen, daß keiner von ihnen, und von den anderen ebenfalls keiner, sie entbehrt. Altstädtische Getränke sind ein böses Ding in einer Karawane, sie machen Kräfte und Disziplin schafft. (Ed II, S. 172.)

Ein Wolkenbruch gesieht nach einer Melbung des „Berl. Tageblatt“ die Deichschaft San Juan auf Lujon, der größte Insel der Philippinengruppe. Siebenundzwanzig Stunden ging der Regen ununterbrochen herab, und das Wasser erreichte eine Höhe von sieben und zwanzig Fuß. Zwethunder Menschen gingen zu Grunde. Der Sturz vertrug nach ungefähr Schätzungen acht Millionen M.

Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich abermals in den Vereinigten Staaten ereignet. Bei Glenwood, wo meldet eine Dernse aus Chicago, stieß ein Zug der Chicago and Eastern Illinois Bahn, auf dem Mitglieder einer Kirchengemeinde von ihrem Jahresausflug nach dem St. Lawrence River nach Chicago zurückkehrten, auf einen Güterzug. 18 der Ausflügler wurden getötet, und 68 verletzt. — In Amerika zu reisen, ist wohllich ein eigenartiges Vergnügen!

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik trägt die Redaktion nur die vorgelegte Ver-

A Gabersdorf, 12. Juli. Sonnabend, den 9. Juli cr., wurde seitens der Mitglieder des Kreis-Ausschusses die in Ansicht genommene Chausseestrecke Gabersdorf-Wilhelmsburg-Burg besichtigt. An die Gemeinde war keine Einladung ergangen, der Konferenz beizuhören. Schon aus diesem Umstande wollen die Delegierten am liebsten den Proptegaten, daß die Bevölkerung zugleich die Segnungsabsichten des ganzen Projektes gemeinsam hat, und daß die Chaussee über Podlitz-Pabitsch zu errichtet werden soll. Jedenfalls hätte diese Strecke ihr und ganz Stein zu tragen, indem so der Weg nach Görlitz nicht verkürzt, sondern verlängert würde, und Gabersdorf bliebe für immer ein tote Bunt. Nach Einsicht vieler in der hiesigen Gemeinde hätte diese Chaussee keinen anderen Zweck, als daß die Brücke in Podlitz über die Neisse vom Kreise übernommen würde. Offenlich ist hierüber noch nicht das letzte Wort gesprochen.

,Zacherlin“

Unerreichbar! Nur in Flaschen! Nicht in der Tüte!

In Glatz: Carl Friedrich, Drap. A. Latte, Peickert & Schmerse, Drap. In Habelschwerdt: J. Willisch, Drogerie; ferner sind in der Umgebung Niederraden überall dort, wo „Zacherlin - Platate“ ausgehängt sind!

Wir fabrizieren anerkannt nur reelle dauerhafte Qualitäten in
Leinen, Halbleinen, Tischwäsche, Züchen,
Handtücher, Wäschtücher etc.
und fertigen daraus jede Art Wäschesetze.

Bräute

Kaufanaher sehr gut und vorteilhaft Ihre Wäscheausstattungen
bei uns direkt.

Schlesische Handweberei-Gesellschaft
Hempel & Co., Versandhaus,
Mittelwalde, Ring 35/36,
Glatz, Schwedeldorfstrasse 5.

Das Glatzer Geschäft ist Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
5 p.C. Rabatt.

Die Schlesische Versicherungskasse (Danziger Sterbkaasse) zu Hoyau, sechstzehntig im Jägerentall unter heutigen Nummern 100, verleiht für das Rechnungsjahr 1903. Die Ergebnisse dieses Geschäftsjahrs hat als günstig zu bezeichnen. Die Angabe der Versicherungen ist von 84795 auf 88362, das Vermögen von 3867645 M. auf 4166784 M. gestiegen. Die Bedingungen der Aufnahmen sind sehr liberal, die Einrichtungen äußerst soultant. Die Versicherungssummen werden schon im ersten Jahre des Bestehens der Versicherung in voller Höhe ausgeschüttet. Den 7. voll Kalenderjahr verfügten Mitgliedern werden alljährlich 25% Prozent der Beträgen als Dividende erlassen. Die Aufnahmen betreibt die sogenannte Sterbkaasse-Versicherung seit dem Jahre 1859 mit guten Erfolgen.

Wer sich krank fühlt
oder erholungsbedürftig ist, versuche eine Kur im
Germanenbad bei Landeck i. Schl.
größte Befriedigung ist sein Lohn.
Strenge wissenschaftliches u. erfolgreiches,
massvolles Wasserheilverfahren mit Hilfe
allerexistierenden Heilkraften! Älterer
Arzt in der Anstalt. Herrliches
Stückchen Erde. Reinstes Waldböhnen-
luff! Billiger Preis! Pros. fr.

Gute Resultate bei
Blutarmut,
Nervenkrankheiten,
Verdauungsleiden,
Rheumatismus,
Fettleibigkeit,
Krankheiten der
Atmungsorgane
und allen chron.
Erkrankungen.

Ein Stellmacher

wurde gestern

und Verdienst finden, da in viele

angrenzenden Dörfern leider

noch kein Stellmacher ist. Beste Lage mit

Wohnung weiß nach

O. Hoffmann, Kolporteur,

Habelschwerdt.

Ein Schmiedegeßelle
oder Schlosser,

gewerbfähig, findet sofort Stellung

für dauernd bei hohem Lohn bei

A. Zeh, Mittwalderdorf.

1 jg. tüchtigen

Schmiedegeßellen

sucht für sofort Franz Dittrich,

Schmiedemeister, Niederstein.

Einen jüngeren

Schuhmachergeßellen

sucht bald für dauernd Albert

Winkler, Schuhmachermeister,

Raiersdorf bei Landeck.

Ein Knabe,

welcher Lust hat das Fleischer-

handwerk zu erlernen, kann sich

melben bei F. Lux,

Fleischmeister, Niederschwalde,

Kr. Habelschwerdt.

Ein kräftiger Knabe,

Sohn rechtlicher Eltern, welcher

Müller werden will, kann bald

eintragen bei A. Juschke,

Mühle Altweißtrift.

Arbeiter

kommen sich von Montag, den

18. d. Mts. ab bei mir ob meinem

Walter in Ullersdorf zu den

Kammertönen melden. Lohn pro

Tag 2,50 M.

E. Schaeffer,

Zimmermeister, Glatz.

60 Stallrente,

Stierpflüger, Ratscher, 18-45

Jahre alt, zur Berl. Domäne-

Gesellschaft, Lohn 75 M., steigend

bis 90 M. monatl., sucht dauernd

losen und wär. Josef Grytz,

Stielenvermietter, Berlin, Lang-

str. 96. (Streng reell, Adress mit

Briefmarke zur Antwort genügt.

Eine ältere Person mit guten

Zeugen, sucht Stellung als

Wirtin

bei eingenen Herren. Eintritt zum

1. oder 15. August. Ggf. Offerten

bitts unter A. Z. 99 an die Ex-

pedition des „Gebürgboten“ zu

richten.

Kräftige Mädchen

werden für dauernde, gut

bezahlte Arbeit gesucht

in der [332]

Porzellanfabrik

C. Tielsch & Co.

Altwaßer i. Sgl.

Ordentlichen Wäldern wird da-

bei billige red. gute Unterkunft in

unserem Wäldereheim gewohnt.

Für mein Modewaren- und

Manufaktions- Geschäft

suche zum baldigen Antritt eine

jüngere Verkäuferin

auf der Börse. Ggf. mit Zug.

o. Photogr. u. Gehaltspauschen

bei freier Station erbeten an

E. Leipzig, Landeck.

Bericht des hhl. Bezirks!

In Tegel bei Berlin, wo immer noch über 1000 Katholiken die hl. Messe in einem Tempel gefeiert werden mögen, der danach nie wieder durch Tanz entzweit wird, wußt unbedingt mit dem Bau eines Gotteshauses begonnen werden, das dem

hhl. Herzen Jesu
gehört sein soll, zu dem außer 12000 Schülern, aber noch nichts vorhanden ist. Drum nehme ich gerade zu Euch meine Befreiung und Ergebung der armen Kinder. St. Josefsheim

Berlin N. 58, Pappel-Allee 110, 111,
M. Maria-Theresa v. hl. J.

St. Carolus

bitte herzlich um einen Bauplatz für seine Kirche. Nach an 8000 Sälen im Süden Preußens haben für ihren Gottesdienst nur eine völlig unzureichende Kapelle. Der Raum einer Pfarrkirche ist dringend nötig; aber die Mittel fehlen ganz stark. — Sehe, auch die kleinste Spende nimmt dankbar entgegen. Vater Wirsig, Dresden VII, Schönbühler Str. 16.

Umsonst verleihe meinen großen prächtigen Katalog mit vielen Solinger Stahlwaren Gold- und Silberwaren, Haushaltsgeschäften, Werkzeugen, usw. 30 Tage zur Probe!

5 Jahre Garantie
Derfeine Kastenmesser:
No. 27 fahl hohl a. M. 1,50;
29 sehr hohl a. M. 2.—
33 extra hohl ff. M. 2,50!
Sicherheitsmesser D.R.G.M.
(Vertrag unmöglich) M. 2,75.
Wachstafelndes Betten retour! —

Emil Jansen
Stahlwarenfabrik u. Verhandlung
Wald S. S. 2. Solingen

30 Mt. Belohnung
erhält derjenige, welcher mir beweist, welche von den von mir geschafften Gewässern in Plommitz und Kieselschmiede unbedingt gebraucht werden. — J. Rosenberg, Kieselschmiede, Plommitz.

Darlehne bis 450 Mt. geg. ratenweise Ab-
zahlung nach gleichem
Betrag und prompt Einführung
Wald N. 54. (Viele Dank für Rückzug).

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sommerwagen

ist abzugeben bei

Max Thienelt, Schlegel.

Wegen Umbau und Vergrößerung unserer Geschäftsräume geben wir bis 20. Juli a. cr. auf sämtliche Artikel, um zu räumen, **10–15 Prozent Rabatt.**

Schlesische Handweberei-Gesellschaft
Mittelwalde, **Hempel & Co.** **Mittelwalde,**
Ring 35/36. Ring 35/36.

Schlesische Versicherungskasse a. G. (Haynauer Sterbekasse)

Gegründet 1859. Gegründet 1859.

zu Haynau.

Ende 1902

Ende 1903

Mitgliederbestand	84795 Versicherungen,	88362 Versicherungen,
Versicherungssumme	16887290 M.	17775420 M.
Bermögen	3867648	4166784
Einnahme an Beiträgen	572655	599599
dito. an Zinsen	147477	158836
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen	3762740	
" Dividenden an die Mitglieder	821871	"

Dividenden werden alljährlich an diejenigen Mitglieder verteilt, welche 7 völle Kalenderjahre versichert sind, durch Erfolg der Beiträge des IV. Bierfestes.

Die Versicherungssumme wird sofort in voller Höhe ausgezahlt, auch wenn die Versicherung erst einige Wochen bestanden hat.

Der Vorstand.

Nähre Auskunft erteilt

Eduard Zimmermann, Glatz, Herrenstraße.

Ich bin von meiner Badereise zurück.
gelehrt und praktiziere wieder selbst.
Habschwert.

Jos. Paul, Zahnkünstler.

Industriewerke Wendler & Lindner, G. m. b. H.,
GLATZ, Reichensteinerstraße 3.

**Metallwaren-Fabrik; Klempnerei,
Gürtlerei, Druckerei und Stanzerei.
Ausfertigung von Massenartikeln in allen
Metallen.**

Eigene Schleiferei u. Vernicklungsanstalt
(auch für größte Gegenstände)

**Spezialität: Gesetzlich geschützte Spiritus-Bügeleisen
und -Kocher, Acetylapparate und Laternen.**

Neu eingerichtetes

Hôtel Bartipán

Königgrätz (Böhmen).

P. T. Herrn Blümern von Königgrätzer Schlafzimmern
wird das neu eingerichtete

**Hôtel Bartipán in Königgrätz
und Garten-Restaurant,**

heute in der Stadt, aufrechte emploien. — Vorzügliche
Räume, sehr bekanntes Bildner Urquell direkt vom Japfen,
elegant einger. Fremdzimmer, mächtige Preise, au-
merksam Bedienung

Adolf Bartipán, Hôtelbesitzer.

Mähmaschinen.

Amerikanische und deutsche
erstklassige Getreide- und Grasmäher
empfohlen wegen vorgeschriebener Saison zu bill. Preisen
und günst. Zahlungsbedingungen

C. Krätzig & Söhne, Jauer.

Giftiges Fliegenpapier,
dem Reichsgesetz entsprechend,
offiziell billig

A. Latte, Drogerie, Glatz.

Wallfahrt nach Grünlich
Sonntagnachmittag, den 23. d. Mts.
Beschirmung 8½ Uhr Schreiber
Schreckendorf. J. H.

Berdingung.

Die Ausführung der Erd-, Mau-
er- und Asphaltarbeiten zum
Bau des kath. Lehrer-Seminars
in Frankenstein i. Schle. soll
öffentl. vergeben werden.

Die Bedingungen, Preisver-
handlungen liegen im
Baubüro zur Einsicht aus und
können von uns (mit Aufnahme
der Zeichnungen) gegen Entlastung
des Bausatzungsgebühren von
6,00 Mark bezogen werden.

Die Angebote sind mit den un-
terschriebenen Bedingungen ver-
schlossen und mit gefestigtem
Ausschluß vereinbart bis

Sonntagnachmittag, den 6. August cr.,
vormittags 10 Uhr,
postfrisch eingehen.

Um diese Zeit findet die Eröff-
nung der eingegangenen Angebote
im Begegnungsort der etwa erschienenen
Bietern statt.

Büdelsdorff 8 Tage.
Frankenstein, den 18. Juli 1904.

Der Magistrat.
Tschöde.

Unterstützende Unternehmungen
haben berücksichtigt ich, meine
in Friedersdorf (Sommerseite)
belegene

Besitzung

mit sämtlicher Erde, sowie leben-
dem und totem Blattschutt-
u. f. der (possibl.) Preis von
1650 Thm. zu verkaufen. Dieselbe
ist ca. 23 Mrg. groß, fast ganz eben,
in gutem Bau- und Kulturrustande
und freit von jeglichen Auszugs-
und Herbergkreuze.

Franz Schmidt,
Friedersdorf (Mühlhäuser).

Verkauf sofort meist 41 Morgen
Gebäu. sofort meist 41 Morgen
gebaute

Besitzung

mit sämtlichem Inventar u. Erde,
Gebäu. mögl. M. Kasper,
Oberhansdorf (Glaubnitzberg).

Achtung!

Ein kleines Haus für
Schuhmacher od. Schneider,
auch Arbeiter-Familie passend, in
Heimatschule wegen Tochte-
rall ganz billig zu verkaufen. Nach
zu erloben durch Schneidermeister

A. Exner, Glatz.

Siehe für bald oder später ein
gut gehendes

Gasthaus od. Restaurat.

zu pachten oder zu kaufen. Öffent-
lich unterl. mit J. M. poßl. Mittel-
wald 1. S. 1.

Mein gutgehendes

Mühlstein-Geschäft

bald zu dem höchsten (wenn erwünscht
bald) zu dem niedrigsten Preis zu
verkaufen. Von wen, zu erfahren
in der Expedition dieser Zeitung.

• Unerreich. •

Feinsteppen präparierte Isfelhonia-

goldgelb, 10 Pfd. inkl. 1 kg. Einmalzucker 2,80
Pfd. in Rössern, 100 Pfd. 20 M.

Medicinalgeschäft sonst Werte

Malachit i. M. Oskar Bussé.

Großer Möbel-Ausverkauf!

Wichtig für Bräute und Möbelkäufer!

Mein am Ringe No. 7 befindliches

Möbel-Lager,

bestehend aus: Schränken, Tischen, Stühlen, Bettstellen,
insbesondere Sophas aller Art, Spiegeln etc. etc.

verkaufe ich zu jedem nur annehmbaren Preise wegen Aufgabe des vor-
tigen Geschäfts bis 1. Oktober 1904 vollständig aus.

Der Ausverkauf dauert unverdrosslich
nur bis 1. Oktober 1904.

Wilh. Löwen,

Möbel-Ausstattungshaus,

Ring Nr. 7 Glatz Ring Nr. 7.

Himbeeren

Kauf wie immer zu höchsten
Preisen

Louis Schott, Glatz,
Fruchtfabrik-Pfefferei.

Ich kaufe jeden Posten

frische Himbeeren,

Blaubeeren,

" Johannisbeeren

u. entfiedelte Sauerkirschen

und zahlreiche die höchsten Preise.

Albert Jacob, Glatz,
Königgrätzerstrasse.

Fruchtstoffpfefferei.

Frische Blaubeeren

und Himbeeren

kaufstets zu besten Wettbewerben.

J. Warms, Habschwert.

Die besten und
billigsten von Mk. 58 an
2½ Jahre Garantie.

Fahrräder, Motorräder

Hausfahrräder u. Zubehörteile

liefern die

Waffenfabrik Kreisens

in Kreisens (Harz) Nr. 255

Vertreter an allen Orten gesucht!

Katalog an Jedermann gratis und frankiert.

Wer in Berlin

billig und gut wohnen will, ist das

City-Hotel, günstig im Centrum

gelegen, bestens empfohlen.

88 Zimmer mit 100 Betten

v. 1½ Mark an. — Netto wohnung.

Beinkranken,

besonders mit Krampfbönen, Krampfadern, Geschwüren, nasser Fleisch
(Salzfuß), trockner Fleisch, geschwollenen Beinen und sonstigen Bein-
leiden behobt, heilt Schmerzen, ohne Operation und ohne Bettruhe.

Paul Kühling, Naturheilundiger,
Glatz, Mäzlanstr. Nr. 3 am Bahnhof.

Spazierkunden: täglich von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr.

Sonnabend von 9 bis 12 Uhr.

Die Behandlung geschieht nicht etwa kriechisch, sondern persönlich
in gewissenhafter Weise nach einer seit Jahren bewährten Methode,
worauf ich alle Bezeichnende in ihrem eigenen Interesse aufmerksam
mache.

Paul Kühling.

Silesia, Verein chemischer Fabriken
zu Saarau (Stat. d. Bresl.-Freib. Bahn) u. Breslau V. (Lauzenplatz 1).

Unter **Garantie** offerieren wir unsere bekannten Düsiger-
Präparate, sowie die sonstigen gangarten Düsengitter, u. a. auch

Thomasmeier in reinster Beschaffenheit. Ferner: prima phosphor-
saures Kali zur Viehfütterung.

Aufträge für uns übernimmt: N. Hauck's Nachf., Hugo Faber,
Habelflößer, Carl Krüger, Habschwert.

J. Schramm, Schönfeld.
Josef Neugebauer, Neu-Gersdorf.

Druck und Verlag des Kreisens-Bezirks (We. m. d. V.) in Glatz. — Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ernst Kirschbaum, für den Inseraten: Josef Weißhaar, beide in Glatz.

antwortlicher Weise verhunzt haben. Ihr Artikel ist mir sehr willkommen gewesen, ich habe die weitere Ausgabe inhibiert und die Vorräte dem Pariser Verleger zur Verfügung gestellt.

In diesen Aufsätzen befindet sich doch ein starkes Stück Geistesfertigkeit. Wir möchten sonst den Geschichtskram sehen, der sich Ware zuwenden läßt, das er nicht kennt! Der deutsche Verleger pries den Schauderroman an, lobte ihn in allen Tonarten und nun kommt er die Entschuldigung, daß er den Inhalt nicht gefaßt habe! So in solchen Kreisen das Gefühl der Ernsthaftigkeit für die Ausbreitung solcher Thüte ganz verschwunden?

Ein anderes Bild! Die „Kreuzigung“ teilt einen offenen Brief des Dr. Dennerz in Gödelsberg an den Januar Professor Dr. Hödel mit. Es handelt sich um die „Weltäffel“ des letzten, die bereits eine Auslage von 120 000 ergaben haben. Der sozialdemokratische Abg. Bebel hat einstens gewünscht, daß dieses Buch in die Hand eines jeden Arbeiters komme. Der Berliner Professor Baumer aber bezeichnet es als eine Schwäche, daß ein deutscher Professor in solcher Weise verschafte habe, die Schwäche möge jedem Deutschen darin ins Gesicht stecken! Dr. Dennerz weiß nur Professor Hödel nach, daß er in der englischen Ausgabe seines Buches einige seiner Fehlungen aufzugeben scheint? Läßt „christliche und gewissenhafte Arbeit“ zu, daß Sie Kaufende von Exemplaren Ihrer „Weltäffel“ ins deutsche Volk bringen und in ihm Berliner groß ziehen? Zur Charakteristik dieses schon genannten Hödel trägt dieses Vorwort nicht bei.

Und nun ein drittes Bild! Wenn jetzt Seldgiers und dann die angebliche moderne Wissenschaft so schwer am deutschen Volks Schicksal verhindern, so darf doch die Sozialdemokratie auch nicht fehlen; und richtig, der „Sozialist“ vom 9. Juli bringt gleich Doppelte an Volksvergütung vor. So empfiehlt er zuerst das Schandwerk „Wider die Schindweikschule“, an dem selbst das Münchener sozialdemokratische Blatt kein gutes Haar gelassen hat, aber trotzdem schreibt der „Sozialist“: „Der Verlag bietet die Parteizeitung um rege Unterstützung bei der Verbreitung des Werkes.“ Über noch genug mit diesem Schnüddel, enthält dieselbe Nummer des „Sozialisten“ noch ein Bißchen sozialdemokratisches „Illustrirtes Roman-Büchlein“. In freiem Stund’ Großartig wendet sich dieser Rattameister aus der ersten Seite gegen die Schindweikschule; für die Arbeiter sei eine „gute und gelunge gesetzige Röft“ nötig! Wie aber sieht die zweite Seite aus? Dies wird für das erste Heft des neuen Halbjahres das Geschöpf eines Romans „Der Jesuit“ angekündigt; wie teilen aus dem Rattameister nur folgende Sätze mit:

„Selmann ist, welchen großen Einfluß die Jesuiten Jahrhunderte lang auf politischem und anderen Gebieten ausgeübt haben. Könige saßen ihre oft folgerückigen Entwicklungen unter den Einflüssen jener fanatischen päpstlichen Särge, und miedselbst wurden Leiber nur dem Namen nach vom Throne, in Wahrheit aber vom Sechshundrethe aus regiert! Wo möglich noch unchristlicher, noch tiefgrößer aber vor das geheime Wirkni der „Heimnen Väter“ im Volks lebt, in den Familien, in den verschwiegenden Kammern der Romantiker. Bis in die äußerst intimsten Angelegenheiten erstreckte sich ihr gewaltiger Einfluß. Mit der päpstlichen Vollmacht ausgestattet, Sünden zu vergeben, Schuldbeladete Menschen aller Verbrechen und Vergehen los und ledig zu sprechen, bestrafen sie die ehrlichkeit Seelen und garnieren so zahlreiche gesetzige Werkzeuge zu ihren nicht immer lautesten Zwecken... Der Hauptteil des Romans ist ein Jesuit... Daneben treten andere Angehörige des Ordens auf, welche in verachtungswürdiger Cratilität ihre dunklen Schlechtheit zeigen und den Jesuiten-Wahlspruch: „Der Zweck heiligt die Mittel“ in geradezu teuflisches Rückichtlosigkeit derselben. Anfälle, Ränke, Intrigen entwirken sich in

großer Zahl vor unseren Augen; die Wahrheit des Goetheschen Wortes vom guten Magen der Kirche wird trefflich illustriert — und wenn der Leser das lehrt! Gott aus der Hand sagt, daß er sich nicht nur gut unterhalten, sondern auch einen tiefen Eindruck in das Wesen der „Geschichtsschule Jesu“ setzen und sein Wissen erweitern. Denn alles spielt sich in handlungsvoller, lebendiger Darstellung ab, voll von persönlichen Schicksalen der Einzelkinder.“

Dieser — nach der Ankündigung — Schundroman erster

Gescheit ist noch illustriert und wie? Auf dem Prophylkt sind einige Seiten, an deren Schluß 2 Jesuiten marschieren, von denen der eine

mit einer weiblichen Person hoffnet und diese umarmt! Man kann sich somit von dem Inhalt des gelärmten Werkes einen Begriff machen.

Um erhalten zu sein, sind jedoch Kommentare und Belehrungen nur, daß wir diese 3 Bilder aus 8 Berliner Zeitungen am 9. Juli entnommen haben.

Man wird sich dementsprechend vorstellen können, was hier das Jahr hindurch gelebt wird. Doch unter Augen allein hilft nichts. Wir sind uns im Übereinstimmung verpflichtet, zur Tat zu schreiten, zur wirklichen Abwehr. Und diese kann in erster Linie nur darin bestehen, daß wir für Ausbreitung guten katholischen Lettern sorgen. Das Lebediunkt ist einmal da und will bestehend werden; also deshalb zuerst Verbreitung der katholischen Presse, dann aber auch Errichtung von katholischen Kolportagebuchhandlungen und Unterstüzung katholischer Buchhändler. Seien wir in Deutschland nicht dümmer als die Wiener Ratten!

Gerichtliches.

„A. Glaz, 18 Juli. Straßammer. (Schluß aus vorheriger Nummer) Das Schößingerische Frankenstein verurteilte am 29. Januar den vorbestraften Soldaten Max Springer in Raudnitz wegen öffentlicher Beleidigung des Tischlereimasters Raitner in Raudnitz zu 60 Mr. Geldstrafe event. 20 Tagen Gefängnis und wegen Übertritung des § 366 Absatz 7 — Berlin mit Steinen — ebenfalls versch. gegenüber Raitner, zu 5 Mr. Geldstrafe event. 5 Tagen Haft. Auf die vom Beifall eingelagte Berufung hin gab die hiesige Straßammer am 18. März das genannte Urteil aus formellen Gründen auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an das Schößingerische Frankenstein zurück. Dieses verurteilte Springer daraufhin am 27. Mai wieder den Beleidigten aus 6 Wochen Gefängnis und erkannte wegen der Übertritung aus § 366 auf Freiheit sprechung. Auch gegen dieses Urteil in von Springer Beifall eingelagte wurden. Das sag. Staatsanwaltschaft hat gleichfalls in seinem Berufung eingelagert, als sie den Anklageten wegen der Übertritung aus § 366 bestraf, zu 50 Mr. Geldstrafe event. 20 Tagen Gefängnis und erkennt hiernach die Übertritung aus § 366 auf Freiheit sprechung. Dem Beleidigten wird die Beurteilung zugeworfen, den Urteilstag durch Aushang an der Gemeindebühne in Raudnitz zu veröffentlichen. — Der 22 Jahre alte mehrmals vorbestrafte berulsdi. Dominicus Barthel aus Böhmborj infizierte am 16. April im Gottschalkschen Saalhaus in Neulowitz einen Standort, entfernte sich ungeachtet nachstarker Aufrufordnung des Werkes nicht und wurde gemäßigt auf die Straße geführt, wobei er wieder laut lärmte. Der zu Hause gerissene Schöff. Matzen erachtete ihn, nachhaue zu geben. Dieser Gedanke ließte er keine Folge, es flog vielmehr in den Hof des Schöffen ein und lärmte hier weiter. Hierbei rief er: „Wenn Du mich aufmachst, lände ich Dir den Antrag. Als der Gemeindeobersteiger auf der Bühne erschien, trat er diesem mit erhobenem Stock entgegen und führte ihn am Stock. Erst als er sich ruhig bemerkte, daß Barthel vollständig erblindet ist. Er wird zu 4 Wochen Gefängnis und 5 Tagen Haft verurteilt. — Die von der Strohschuhmacherin Maria Rastimix, jetzt in Böslau, gegen einen Urteil des Schößingerischen Frankenstein eingelagerte Berufung wird verworfen, weil dieselbe ungeachtet vorchristlicher Ladung zum Termin nicht erschienen ist.

Heiteres.

Ein trauriger Vorzug. Student (nachdem ihm wieder ein Brunn gelungen): „Du bist doch mein einziger Onkel!“ Onkel: „Seide,“ Der deutsche Oberlehrer in Italien. „Es ist doch ein eigenartiges Gefühl, Dielen, so zum erstenmal auf dem Boden einer eicerontianischen Villa zu stehen und darüber nachzudenken, was dieser bedeutende Mann zu seiner merkwürdigsten Vorlesung für den Accusativ cum Infinitivo gelangt sein mag!“

Vorzüglich! Kellner: „Warum trinken Sie denn Ihren Wein nicht?“ Gäßi: „Da schwimmt eine lebende Fliege drin rum und ich will ertragen, wie ich die vertägt.“

Bilderrätsel.



Logograph.

Im Westen, dort, wo die Savannen
Weit ihre grünen Flächen spannen,
Bin ich in kräftiger Reitersausfahrt
Mit C oft durch die Lust gelaufen.
Dort aber, wo schon viele Asonen
Der Apenninen Häupter thronen,
Hab' ich mit Z vor langer Zeit
Dem Dienst der Musen mich geweiht.

Rätsel.

Das erste Wort auf seinen Meeren
Als Ungelüm die Fluß durchschwämmt;
Das zweite läßt als Son sich hören,
Der seinen Zug durch Elte nimmt.
Der dritte glaub'ge Augen haben
Das ganze hell in himmlisch'gn'a;
Nur Helden durften sich ihm nahen
Zu einem segen Auferstehen.

Auslösung des Diamanträtsels in Nr. 56 des „Gebirgsboten“:

W
C i d
G a i l e
W i l h e i m
B r e s t
A i t

Auslösung des Buchstabenrätsels in Nr. 56 des „Gebirgsboten“:

Schneeflöckchen, Schneegläckchen.

Auslösung des Bilderrätsels in Nr. 56 des „Gebirgsboten“:

Mediumistische Erscheinung.

Rätsel-Auslösungen handeln ein: Auguste Vogt, Paul Marg., Papierfabrik Neuwaldegg, R. & H.; Auguste Gader, Biomitz, R. & H.; Carlauer Georg Bögel, Wünschburg.

Druck und Verlag des Augustus-Duncker (Gol. m. b. H.) in Glaz. — Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Gustav Egelnika, für den Universitätsleiter: Josef Schickner, beide in Glaz.

„Ich sah, daß mein Kleid und meine Hände ganz feucht von Blut waren und — —“

„Hat Dich irgend jemand gesehen?“ unterbrach ihr Gemahl schnell.

„Ich weiß nicht — ich erinnere mich nicht. Ja, doch — das Mädchen, das mir das Wasser brachte, muß mich gesehen haben. Ich klingelte nach heißem Wasser, und sie kam ins Zimmer.“

Ein Ausruf des Entsetzens von beiden Zuhörern zeigte Lady Wayne, was sie schreiten.

„An mehr kann ich mich nicht mehr erinnern,“ sagte sie müde. „Ich legte mein Kleid ab; aber ich muß wohl vergessen haben, welch gefährliches Zeugnis die Blutstropfen darauf gegen mich ablegten, denn ich weiß nicht einmal mehr, was ich damit getan habe. Ein einziger Schauder, ein einziges Entsetzen überkam mich. Das einzige, was mir noch klar vorwuchs, ist ein fieberhafter, furchtlicher Traum, daß ich die roten Flecken nicht von meinen Händen bringen könnte.“

Wieder blickten die beiden sich an, in dem gemeinsamen Gedanken, welch schreckliches Begräbnis der Arzt über jenes Delirium abzüglichweise ablegen konnte.

Lord Wayne sprach vollständig hilflos und ratlos aus.

„Meine arme Evelin,“ sagte er, „was für ein furchterliches Reich hast Du Dir selbst gesponnen? Ach, mein Liebling, wie sollen wir Dich retten, um des Himmels willen?“

Er bedeckte das Gesicht mit den Händen, etwas wie Schlüpfen entzog sich seiner Brust.

„Wir sollen wir Dich retten?“ wiederholte er. „Weißt Du, welch eine schreckliche Kette von Beweisen gegen Dich vorliegt?“

„Nein,“ erwiderte sie, und er sah stumm Schrecken in ihren Augen. „Sag mir nur gleich das Schlimmste, Mortimer; es kann nicht viel mehr zu leben sein.“

„Das Schlimmste, mein Liebling? Ach, die Bluthunde sind ja jetzt schon auf der Spur — es warten jetzt schon die Leute, um Dich wegen des — wegen — ich kann nicht sagen — wegen des Lobes dieses Mannes festzunehmen!“

„Sie glauben, ich hätte ihn erworben?“ flüsterte sie.

Er nickte. „Sie an Taktore gefundene Armband, das Kleid mit seinen schrecklichen Flecken, das Bruststück des Briefes mit Deinem Namen sind alles fassbare, unerträgliche, verhängnisvolle Zeugen gegen Dich.“

Sie sah ihn mit dem ruhigen Vertrauen und einfachen Glauben eines Kindes an.

„Ich fürchte mich nicht,“ sagte sie ruhig. „Ich bin vollständig unfürchtig. Einmal, was er mir alles für Schreckliches gesagt hat, aber der leiseste Gedanke, ihm ein Leid zu tun, wäre mir nie auch nur in den Sinn gekommen. Ich bin unfürchtig. Gott wird mich beschützen, nicht wahr?“

„Gewiß, gewiß,“ schluchzte Marian West, „fürchte nichts, Evelyn.“

Sie blickte wieder mit ruhigen klaren Augen auf ihren Gatten.

„Mortimer, Du sprichst nicht. Gott kennt meine Sünden, meine Torheit, meinen Leidenschaft; aber er kennt ebenso gut meine Unschuld, und er wird mich durch diese Gesetze hindurcharbeiten, nicht wahr?“

„Ja, mein Liebling,“ erwiderte er leise und legte ihr die Hand auf das goldglänzende Haar.

„Ich sah zu ihm auf.

„Ach, Mortimer, ich verstehe. Obwohl meine Unschuld bewiesen wird, und das wird geschehen, so kann das doch nicht die Schmach und Schande von uns abwenden.“

„Ich sehe jetzt alles.“

„Wie können das nicht vermeiden,“ sagte er, „es muß kommen.“

Sie war pöbelisch still geworden; in ihren Augen lag eine summe Hoffnunglosigkeit und Verzweiflung, die ihres mehr ergriff, als Wort es verwohnt hätten.

„Ich verstehe. Ich bin Dein Wit, bin Lady Wayne von Kenninghall; ich trage einen Namen, auf dem ein Wafel geruht. Ich bin die Mutter Deiner Kinder, und doch muß ich mich dieses schändlichen Verbrechens anklagen lassen. O, Mortimer, mein Mann, kannst Du mich nicht retten?“

„Was Herz und Hand eines Mannes zu ihm vermögen, will ich tun,“ erwiderte er. Und nun noch eins, Evelyn. Werner sollte sofort die Wahrheit erfahren. Ich vergaß Dir zu sagen, daß er mit Frau Jeffries vorhin hierher gekommen ist. Sie hatte durchaus darauf bestanden, Dich zu sprechen, und deshalb kam ich vorhin mit ihr hierher. Ich auch nur irgend etwas geschieht, muß dies geregelt werden. Ich will Dir zeigen, wie vollständig und freiwillig meine Verzehrung ist. Meine erste Sorge sollst Du selbst sein, meine zweite soll die sein, daß Deinem Sohne zu seinem Rechte verholfen wird. Seine Tante, Miss Aylesford, muß ihn kennen lernen und ihn annehmen. Aylesford Manor muß sein Eigen werden.“

Sie blieb den Dank, den ihre bebenden Lippen nicht auszusprechen vermochten.

„Ich will ihn zu Dir schicken,“ fuhr er fort.

„Sie ging noch einmal mit gesalztenen Händen auf ihn zu.

„O, Mortimer,“ rief sie, „Wortmer, glaubst Du nicht, daß mir diese schreckliche Anklage erstanden kann?“

„Ich will ihn, was ich kann,“ flüsterte er tröstend.

Doch in der Tiefe seines Herzens wußte er, daß alle Beweishungen vergeblich sein würden, und daß sie, die Frau, die er über alles liebte, vor der ganzen Welt des Morbels angelagert würde, daschßen müssen. —

Er fand Werner im Gesellschaftszimmer, schrecklich verstärt und angstvoll ausscheinend.

Lord Wayne war zu sehr Edelmann im wahren Sinne des Wortes, um irgend ein bitteres Gesäß gegen den jungen Mann zu hegen. Er ging auf ihn zu, legte ihm die Hand auf die Schulter und sah ihm ernst ins Auge.

„Werner,“ sagte er, „Sie haben vielleicht etwas von der Wahrheit gehört, aber jedenfalls nicht alles. Kommen Sie mit mir zu Lady Waynes Zimmer.“

Ohne ein weiteres Wort schritten sie durch die langen Korridore, die breite marmorne Treppe hinan, bis vor die Tür ihres Gemachs.

„Gehen Sie allein hinein,“ sagte Lord Wayne, „es wird am besten sein.“

Über diese Stiege wollen wir den Vorhang fallen lassen.

In späteren Jahren war es Werner wie ein Traum, ein Traum von zwei zärtlichen, liebevollen Frauen, von denen ihre eine die Verkörperung von Starkmuth und Weiblichkeit geschildert, indem die andre ihr goldenes Haupt vor ihm geneigt und ihn gebeten, ihr zu vergeben.

Ein Traum, daß er dann dasselbe goldene Haupt an seiner Brust gehalten, inbes. ihrer Mutter ihm ihre Lebensgeschichte nochmals erzählte hätte; dann, daß er zu ihren Füßen geknieet und mit ihr geweint hätte, dann, daß er etwas ruhiger neben ihr gesessen, unterließ Werner Marian West von der üblichen Gesäß berichtete, die sie bedrohte.

„Ich wundere mich nur,“ sagte Marian, als sie von einem Gesicht zum andern blickte, „daß nie jemand das Geheimnis erraten hat. Ich habe noch nie zwei Gesichter gesehen, die einander so vollständig geglichen.“

Sie lächelten sich unter Tränen an.

Lady Wayne küßte ihn auf die weiße Stirn und murmelte: „Mein Sohn!“

Und er sah mit unausprechlicher Liebe an und erwiderte: „Mein Mutter!“

Plötzlich schlug sie die Hände zusammen, die schreckliche Gefahr, die ihr drohte, kam ihr wieder völlig zum Bewußtsein.